

ANW-Bundestagung 19.-21.05.2016

Basisexkursion

Kreisforstamt Spießingshol
Landkreis Schaumburg

Seit 1979 bewirtschaftet der Landkreis Schaumburg seinen Waldbesitz von rund 3.400 Hektar in eigener Regie durch das Kreisforstamt Spießingshol. Dieses in dieser Form in Niedersachsen einmalige kommunale Waldeigentum geht auf die Übertragung des ehemaligen Staatsvermögens auf den damaligen Freistaat Schaumburg-Lippe durch den „Domonialteilungsvertrag“ von 1922 zurück.

Die Exkursion führt in die im Westniedersächsischen Tiefland gelegene Kreisrevierförsterei Pollhagen. Hier befand sich einst auch der Amtssitz der fürstlichen Oberförsterei Spießingshol und in späterer Zeit auch des gleichnamigen staatlichen Forstamtes.

Seit eh und je kam der Stieleichenwirtschaft im atlantisch geprägten Klima auf den schweren, vom kreidezeitlichen Neokom-Ton geprägten Böden des Schaumburger Waldes, eine herausragende Bedeutung zu. Lag über Jahrhunderte hinweg der Schwerpunkt im Zeichen intensiver Hutewaldwirtschaft vorrangig auf der Nutzung der Eichelmast sowie der lokalen Brennholzversorgung, so vollzog sich spätestens seit dem frühen 19. Jahrhundert ein stetiger Wandel zur geregelten Hochwaldwirtschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Eichenwertholzproduktion. Bis heute verfügt die „Spießingsholer Eiche“ über einen hohen Bekanntheitsgrad in Holzkäuferkreisen.

Nach seiner Gründung vollzog das Kreisforstamt schon bald einen Wechsel zur naturgemäßen Bewirtschaftung unter strikter Vermeidung von Kahlschlägen. Somit verfügt das Kreisforstamt seit nun mehr als 30 Jahren über Erfahrungen zur kleinflächigen Eichenverjüngung nach femelartig geführten Eingriffen im Hauptbestand – sowohl in Folge von Zielstärkenernte als auch zwangsweise erfolgter Kalamitätsnutzung (Eichenfraßgesellschaft, Komplexerkrankungen, Prachtkäferbefall..).

Das Vorkommen ausgedehnter Stieleichen-Hainbuchenwälder mit den darin beheimateten, besonders schützenswerten Tier- und Pflanzenarten (u.a. Mittelspecht) führte 2004 zur Meldung großer Teile des bis dato als Vogel- und Landschaftschutzgebiet ausgewiesenen Schaumburger Waldes als Natura-2000-Gebiet.

Vorgestellt werden Waldbilder mit kleinflächiger Eichenverjüngung aus Pflanzung und Naturverjüngung. Vor Ort soll diskutiert werden, in wieweit sich mit diesen Beispielen Chancen und Risiken verbinden, in Bezug auf die Sicherung eines ausreichenden Eichenanteils bei sukzessional stark nachdrängenden Schattbaumarten wie Buche und Hainbuche. Gleichmaßen ein Ziel aus forstbetrieblicher Sicht als auch hinsichtlich einer naturschutzfachlich eingeforderten Habitatkontinuität.

Besonderer Fokus wird dabei auch auf einer dringend zu fordernden Inwertsetzung der damit verbundenen Ökosystemleistungen unter besonderer Berücksichtigung der Natura-2000 Programmatik liegen.